

Marokko: Wirtschaft

18.03.2019 - Artikel 

Wirtschaftsstruktur

König Mohammed VI. und die bisherige Regierung streben eine durchgreifende Modernisierung und Diversifizierung des Landes an, das seine Chancen neben dem Hauptpartner EU verstärkt in Afrika sucht. Gebergemeinschaft, OECD und IWF unterstützen diesen Modernisierungskurs.

Im Gegensatz zu anderen Maghreb-Staaten verfügt Marokko mit Ausnahme von Phosphat über keine nennenswerten Bodenschätze. Energieträger wie Öl und Gas werden zu 95 Prozent importiert.

Für Marokko sprechen eine moderne Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur, niedrige Produktionskosten und die Nähe zum Hauptmarkt Europa. Investitionsanreize und Steuervorteile sorgen für Ansiedlungserfolge in der Kfz-Industrie (Montage, Zulieferung), Aeronautik und bei Callcentern. Sehr dynamisch entwickelt sich der Ausbau der erneuerbaren Energien. Defizite bestehen bei Rahmenbedingungen wie Erziehungswesen (eine Mehrheit der Frauen und der Landbevölkerung sind Analphabeten), berufliche Qualifizierung, Bürokratieabbau, Rechtssicherheit, Markttransparenz und Korruptionsbekämpfung. Sorgen macht auch der anhaltende Arbeitsplatzverlust in alten Industrien wie bei Textil und Leder infolge mangelnder Wettbewerbsfähigkeit. Handlungsbedarf besteht bei den Rentenkassen und mit Blick auf die moderat steigende Verschuldung. Aus sozialpolitischen Gründen werden Treibstoffe und Grundnahrungsmittel bislang staatlich bezuschusst. Die Regierung plant eine Reform des Systems. Mit der internationalen Gebergemeinschaft besteht Einvernehmen, dass Subventionsabbau und Reformen im Steuer- und Rentenbereich sozialverträglich erfolgen müssen.

Marokko hat eine schrittweise Flexibilisierung des Wechselkurses der Landeswährung Dirham eingeleitet.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft trägt rund 15 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei und bindet fast die Hälfte der arbeitsfähigen Bevölkerung (ca. 45 Prozent). Neben einer traditionellen, kleinteiligen Landwirtschaft existiert eine moderne, in die nationalen und internationalen Märkte eingebundene Landwirtschaft. Mit dem „Plan Maroc Vert“ verfolgt Marokko seit 2008 eine Strategie, die beiden Realitäten Rechnung tragen soll. Durch erhebliche

öffentliche wie private Investitionen sollen bis 2020 die Landwirtschaft professionalisiert, der Beitrag des Sektors zum BIP verdoppelt und insgesamt ein Beitrag zur ländlichen Entwicklung geleistet werden. Durch die umfangreichen Subventionsmaßnahmen im Rahmen des „Plan Maroc Vert“ finden deutsche Landtechnik, Agrarchemie, Tiergenetik und Saatgut zunehmend Absatz. Deutschland unterstützt das Land bei der Aus- und Weiterbildung von Landwirten.

Tourismus

Tourismus ist neben Phosphatexport eine der wichtigsten Devisenquelle. Über 10 Prozent der Marokko-Touristen sind Deutsche. Gute Infrastruktur, orientalisches Umfeld, abwechslungsreiche Landschaften und klimatische Vorzüge bieten Wachstumspotential.

Internationale Verflechtung

Hoher außenwirtschaftlicher Öffnungsgrad (über 50 Freihandelsabkommen), marktwirtschaftliche Grundausrichtung und freier Wettbewerb werden in Marokko eingengt durch mono- und oligopolartige Strukturen. Seit 2013 wird ein tiefgreifendes und umfassendes Handels- und Dienstleistungsfreiheitsabkommen mit der EU verhandelt, welches das Assoziierungsabkommen von 2000 ersetzen soll. Das Freihandelsabkommen für landwirtschaftliche Produkte trat 2012 in Kraft, das Fischereiprotokoll Mitte 2014. Schwierig bleibt das Verhältnis Marokkos zum Nachbarn Algerien. Abgesehen vom Energiebereich (Gasimport) und kleinem Grenzverkehr liegt der Handelsaustausch brach. Aktuell beträgt der innermaghrebinische Anteil am jeweiligen Außenhandel weniger als 3 Prozent. Von einem Regionalmarkt mit rund 96 Millionen Einwohnern würden alle Länder profitieren. Der marokkanische Außenhandel ist defizitär, weitgehend bedingt durch die Einfuhrrechnung für Öl und Gas. Die Exporte machen knapp 50 Prozent der Importe aus.

Aktuelle Wirtschaftslage

Marokko ist wirtschaftlich stabil. Der langjährige Aufschwung hatte sich 2016 durch dürrebedingte Ernterückgänge stark abgeschwächt, 2017 lag das Wirtschaftswachstum wieder bei 4%. Ursächlich hierfür sind neben ausreichend Regenfällen die kontinuierlich steigenden Überweisungen von Auslandsmarokkanern und ein moderater Ölpreis, der die staatliche Subventionskasse entlastet. 2017 betrug die Inflationsrate 0,8 Prozent.

Die Staatsverschuldung wird reduziert (2017: 64 Prozent). Belastend ist das weiterhin strukturelle Budgetdefizit (2017: -3,6 Prozent des BIP). Das größte sozialpolitische Problem bleibt der Arbeitsmarkt. Der Bevölkerungszuwachs in den aktiven

Altersgruppen liegt deutlich höher als die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die reale Arbeitslosenquote, insbesondere bei Jugendlichen, liegt deutlich über den offiziell angegebenen ca. 10%.

Umwelt- und Energiepolitik

Marokko ist als Land mit weit gediehenen Projekten im Bereich Erneuerbare Energien ein strategischer Partner für deutsche Energie- und Klimapolitik. Eine 2012 gegründete Bilaterale Energiepartnerschaft behandelt die Vorrangthemen Energieszenarien, Energieeffizienz, Regulierungsfragen und Integration der Märkte Europa-Mittelmeerraum. Am 28.09.2017 fand der erste deutsch-marokkanische Energietag in Rabat statt. Marokko besitzt sehr günstige natürliche Voraussetzungen bei der Erzeugung von Wind- und Solarenergie. Die Regierung will bis 2030 52 Prozent der dann installierten Kraftwerkskapazität aus erneuerbaren Energien gewinnen. Eine Photovoltaik-Strategie von 2014 soll den marokkanischen Strommarkt auch für ausländische Investoren interessanter machen durch Öffnung der Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetze für privat produzierten Strom und Einrichtung einer Regulierungsbehörde. Deutsche Firmen sind im Energiebereich als Projektentwickler, Ingenieurdienstleister und Zulieferer in Marokko gut im Geschäft. Dies gilt insbesondere für das Solarthermie-Kraftwerk Noor 1, das Ende 2015 fertiggestellt wurde. Der Ausbau der Projekte Noor 2, Noor 3 und Noor 4 mit finanzieller Unterstützung der KfW hat begonnen.

Hinweis:

Dieser Text stellt eine Basisinformation dar. Er wird regelmäßig aktualisiert. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.